

ist eine wichtige Voraussetzung zur Erkenntnis der objektiven Realität durch den Menschen.

-> *Identität*

Ursache: Moment des Kausalzusammenhangs.

Die Ursache ist innerhalb eines Kausalzusammenhangs diejenige Erscheinung, die eine andere, die Wirkung, mit Notwendigkeit hervorbringt.

Der Begriff der Ursache ist von dem der Bedingung zu unterscheiden. Die Ursache ist eine besondere Art der Bedingung. Eine Bedingung ist dann Ursache einer Erscheinung, wenn sie der Wirkung zeitlich vorausgeht, diese mit Notwendigkeit hervorbringt, das wesentliche Moment bei der Entstehung einer Erscheinung ist und zur Wirkung im Verhältnis der Nichtumkehrbarkeit steht.

Bei komplexen Vorgängen ist immer zwischen Hauptursache und Nebenursache zu unterscheiden, die beide ihre entsprechenden Bedingungen haben. Hauptursachen sind die Erscheinungen der objektiven Realität, welche die notwendigen und wesentlichen Merkmale einer Wirkung hervorbringen. Die Nebenursachen rufen die unwesentlichen, zufälligen Besonderheiten einer Wirkung hervor.

Bei jeder Veränderung, Entwicklung der materiellen Dinge und der Erscheinungen in Natur und Gesellschaft wirken äußere und innere Ursachen zusammen. Äußere Ursachen sind die sich aus dem universellen Zusammenhang aller Dinge und Erscheinungen ergebenden Einwirkungen der anderen Dinge und Erscheinungen, innere Ursachen die allen materiellen Dingen und Erscheinungen immanenten Widersprüche, die ihre Veränderung, Entwicklung be-

stimmen. Die äußeren und inneren Ursachen bilden in jeder Veränderung, Entwicklung eine dialektische Einheit: Die inneren Ursachen werden nur wirksam durch die Existenz der äußeren, die äußeren Ursachen nur durch die Vermittlung der inneren. Das Verhältnis von äußeren und inneren Ursachen ist relativ: Was in Beziehung auf eine Erscheinung innere Ursache ist, kann in Beziehung auf eine andere äußere Ursache sein.

In der gesellschaftlichen Entwicklung muß man zwischen objektiven und subjektiven Ursachen unterscheiden. Die *objektiven Ursachen* wirken unabhängig vom Bewußtsein und vom Willen der Menschen; sie ergeben sich aus den inneren Widersprüchen der gesellschaftlichen Entwicklung, den objektiven Bedingungen des materiellen Lebens der Gesellschaft, insbesondere dem Entwicklungsstand der Produktivkräfte. Zu den *subjektiven Ursachen* hingegen gehört die auf einer mehr oder weniger richtigen Widerspiegelung objektiver Gegebenheiten im Bewußtsein beruhende Tätigkeit der Menschen (politische Aktivität, Strategie und Taktik der Parteien usw.). Der Erfolg ihrer Wirkung hängt davon ab, inwieweit sie dem Wirken der objektiven Ursachen -Rechnung tragen und mit ihnen in Wechselwirkung treten.

Die Ursache ist zu unterscheiden vom *Anlaß*. Der Anlaß geht - wie die Ursache - der Wirkung voraus; er bringt jedoch die Wirkung nicht hervor, steht zu ihr nicht in einem notwendigen, sondern in einem zufälligen, nicht in einem wesentlichen, sondern in einem unwesentlichen Verhältnis.

-> ■ ~~Wirkung~~ -> ~~Kausalität~~ -> • ~~Wechselwirkung~~